



Medienmitteilung

Sperrfrist: 11.6.2018, 9.15 Uhr

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 2018-0243-D

Lohnentwicklung im Jahr 2017

Anstieg der Nominallöhne um 0,4%, Reallohnrückgang um 0,1%

Neuchâtel, 11. Juni 2018 (BFS) – **Der Nominallohnindex nahm im Jahr 2017 gegenüber 2016 um durchschnittlich 0,4% zu. Damit liegt er bei 101,1 Punkten (Basis 2015 = 100). Gemäss den Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) ergibt sich unter Einbezug einer mittleren Jahresteuierung von 0,5% bei den Reallohnen ein Rückgang von 0,1% (101,0 Punkte; Basis 2015 = 100).**

2017 stiegen die Nominallöhne gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 0,4% (2016: +0,7%; 2015: +0,4%). Diese Nominallohnerhöhung bestätigte den seit 2010 beobachteten Trend zu einer moderaten Entwicklung von höchstens +1,0% pro Jahr.

Die Entscheide in Bezug auf die Lohnerhöhung 2017 wurden in der Regel Ende 2016 und damit in einer Periode gefällt, in der die Schweizer Wirtschaft wieder etwas an Schwung gewann. Die zu diesem Zeitpunkt auf +0,3% geschätzte Inflationsrate für 2017 lag schliesslich bei +0,5%. Die Kaufkraft der Löhne verzeichnete somit eine leichte Abnahme von 0,1%. Zum Vergleich: Im Rahmen der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV), die fast eine halbe Million Arbeitnehmende abdecken, wurde für 2017 eine Effektivlohnerhöhung von 0,5% kollektivvertraglich vereinbart.

Sekundärer Sektor: Nominallöhne um 0,4% gestiegen

Im Industriesektor erhöhten sich die Nominallöhne um 0,4% (2016: +0,4%; 2015: +0,5%; 2014: +0,9%). Die stärksten nominalen Zunahmen waren in den Wirtschaftszweigen «Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen» (+1,3%), «Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation» (+1,0%), «Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, elektrischen Ausrüstungen» (+0,8%) sowie «Maschinen- und Fahrzeugbau» (+0,7%) zu beobachten.

Am anderen Ende der Rangliste registrierten die Wirtschaftszweige «Metallerzeugung; Herstellung von Metallerzeugnissen» (-0,2%) sowie «Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Produkten aus nichtmetallischen Mineralien» (-0,3%) einen Nominallohnrückgang.

Nominallöhne im tertiären Sektor um 0,4% gestiegen

Im tertiären Sektor belief sich die Nominallohnerhöhung 2017 auf 0,4% (2016: +0,8%; 2015: +0,3%; 2014: +0,7%). Die Wirtschaftszweige «Verlagswesen, audiovisuelle Medien, Rundfunk, Telekommunikation» (+1,2%), «Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen» (+0,8%) sowie die Versicherungsbranche (+0,7%) verbuchten die deutlichsten nominalen Anstiege. Die öffentliche Verwaltung (+0,1%) sowie «Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen» (0,0%) bildeten dagegen das Schlusslicht.

Reallöhne um 0,1% gesunken

Die Reallöhne gingen erstmals seit 2008 zurück. Die im Vergleich zu den Vorjahren gestiegene Inflationsrate (+0,5%) führte zusammen mit der Nominallohnerhöhung von 0,4% zu einem Reallohnrückgang von 0,1%. Im sekundären wie auch im tertiären Sektor wurde eine negative Teuerungsrate registriert (-0,1%). Die meisten Wirtschaftszweige mussten Reallohneinbussen zwischen -0,8% und -0,1% hinnehmen.

Über die letzten fünf Jahre hinweg betrachtet (2013–2017) lag die durchschnittliche jährliche Reallohnentwicklung für alle Arbeitnehmenden bei +0,9% (+0,8% bei den Männern und +0,9% bei den Frauen).

Im sekundären Sektor betrug die durchschnittliche jährliche Reallohnentwicklung für diesen Zeitraum +0,8%. Der Anstieg der Reallöhne in den vergangenen fünf Jahren wurde vor allem durch die sogenannten Medium- und High-Tech-Branchen gestützt, die auch die wichtigsten Exportbranchen des Industriesektors sind. Hierbei handelt es sich um die «Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, elektrischen Ausrüstungen» (+1,2%), die «chemische und pharmazeutische Industrie» (+1,2%) sowie den «Maschinen- und Fahrzeugbau» (+1,0%). Bei den übrigen Industriebranchen lagen die mittleren Zunahmen in einer Bandbreite von +0,5% bis +1,0%.

Im gleichen Zeitraum verbuchte der tertiäre Sektor im Jahresdurchschnitt eine Reallohnerhöhung von 0,9%. Die Wirtschaftszweige «Finanzdienstleistungen, mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten» (+1,3%), «Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen» (+1,1%) sowie «Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen» (+1,1%) verzeichneten die stärksten Reallohnerhöhungen im Dienstleistungssektor. Bei «Verkehr und Lagerei» (+0,4%) sowie «Gesundheits- und Sozialwesen» (+0,6%) war hingegen die durchschnittliche Reallohnentwicklung am schwächsten.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

Auskunft:

Didier Froidevaux, BFS, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, Tel.: +41 58 463 67 56,
E-Mail: didier.froidevaux@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0243
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) haben diese Medienmitteilung drei Arbeitstage vor der offiziellen Publikation erhalten.

Steckbrief des schweizerischen Lohnindex

- Quelle:** Der schweizerische Lohnindex wird jedes Jahr anhand der Daten in den Unfallmeldungen berechnet, die die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) an das BFS übermittelt. Die Berechnungen stützen sich auf rund 250'000 individuelle Angaben. Von der Datenauswertung sind der primäre Sektor, die Lernenden und die Praktikantinnen und Praktikanten ausgeschlossen.
- Ziel:** Messung der jährlichen Entwicklung der Löhne als Preis der Arbeit. Indem die Struktur der Arbeitnehmenden des Basisjahres für fünf Jahre beibehalten wird, klammert die Berechnung des schweizerischen Lohnindexes somit zumindest teilweise Lohnentwicklungen aus, die auf eine Veränderung der Arbeitnehmendenstruktur zurückzuführen sind. Die Strukturveränderungen ergeben sich insbesondere durch eine Zunahme des Anteils höher qualifizierter Arbeitnehmender, durch Beförderungen oder durch Zu- bzw. Abflüsse im Rahmen von Austritten oder Neuanstellungen.
- Definition des Lohns:** Der **Bruttolohn** entspricht dem Grundlohn inkl. 13. Monatslohn vor Abzug der obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Prämien und Boni, Familienzulagen sowie Naturlöhne sind von der Berechnung ausgeklammert. Die Löhne der Teilzeitangestellten werden gestützt auf die Normalarbeitszeit des Unternehmens auf ein Vollpensum hochgerechnet.
- Berechnungsmethode:** Beim schweizerischen Lohnindex handelt es sich um einen Laspeyres-Index, der gestützt auf die Beobachtung der Entwicklung des Durchschnittslohns bestimmter Arbeitnehmergruppen berechnet wird. Diese Gruppen wurden anhand folgender Variablen ermittelt: Wirtschaftszweig und Geschlecht. Das relative Gewicht jeder Gruppe von Arbeitnehmenden wird gestützt auf die Ergebnisse der Lohnstrukturhebung des BFS von 2014 berechnet.
- Nomenklatur:** Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA08)
- Revision:** Der 2015 revidierte schweizerische Lohnindex basiert auf einer neuen allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige, der NOGA08, und auf einem neuen Gewichtungsmodell, das einer aktuelleren Arbeitnehmerstruktur gerecht wird. Das nächste Basisjahr für die Berechnung des schweizerischen Lohnindexes mit konstanter Struktur ist das Jahr 2020.

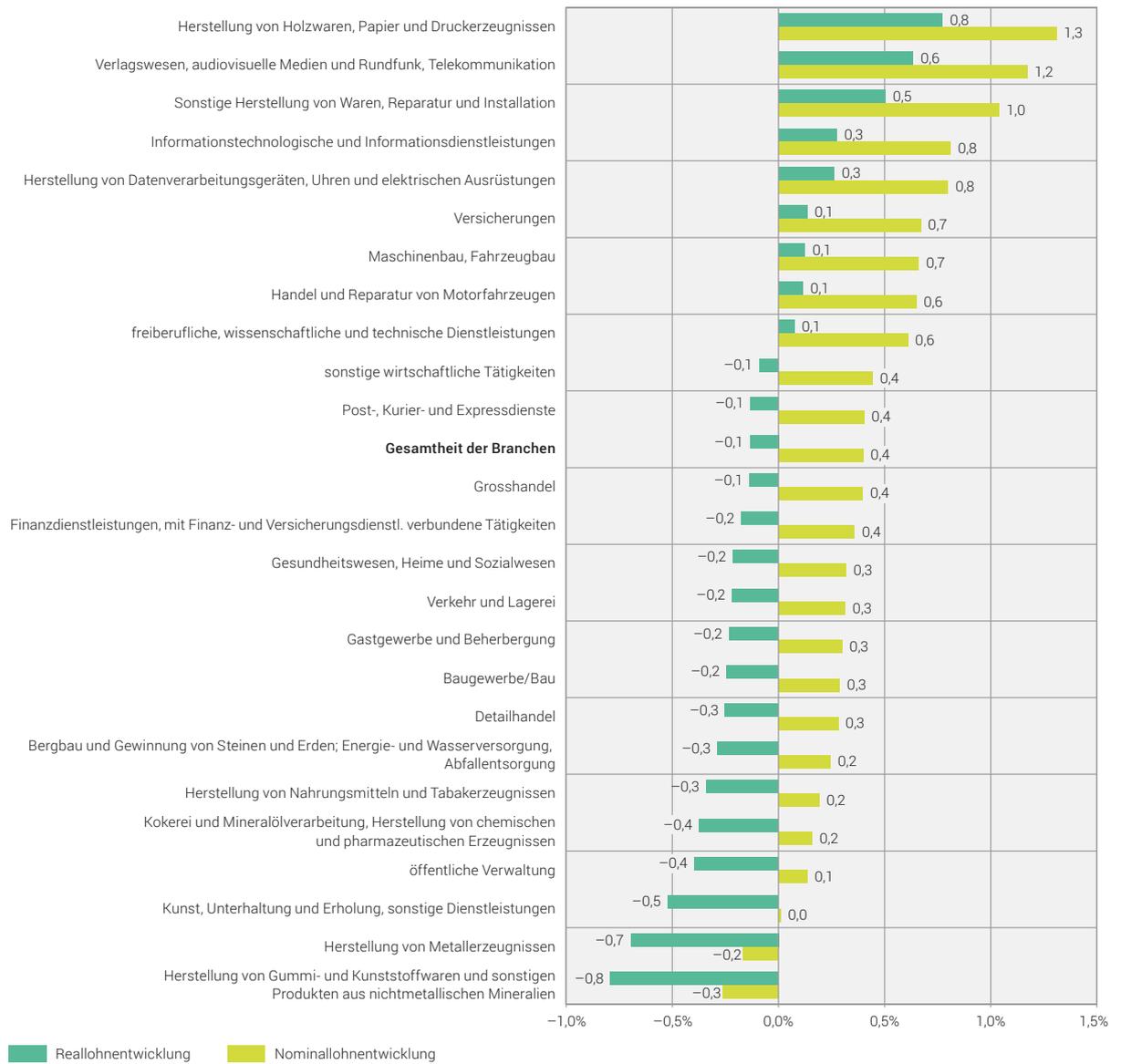
Nominal- und Reallohnindex, 2016-2017

Wirtschaftszweige (NOGA08)	Nominallöhne			Reallöhne		
	Index (Basis 2015 = 100)		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Index (Basis 2015 = 100)		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	2016	2017		2016	2017	
05-96 TOTAL	100,7	101,1	0,4	101,1	101,0	-0,1
05-43 Sektor 2 Produktion	100,4	100,9	0,4	100,9	100,8	-0,1
05-09/ 35-39 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung	100,5	100,7	0,2	100,9	100,6	-0,3
10-12 Herstellung von Nahrungsmitteln und Tabakerzeugnissen	99,8	100,0	0,2	100,3	99,9	-0,3
16-18 Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	99,3	100,6	1,3	99,7	100,5	0,8
19-21 Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	101,5	101,7	0,2	101,9	101,6	-0,4
22-23 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Produkten aus nichtmetallischen Mineralien	100,2	99,9	-0,3	100,6	99,8	-0,8
24-25 Herstellung von Metallerzeugnissen	99,9	99,8	-0,2	100,4	99,7	-0,7
26-27 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, Uhren und elektrischen Ausrüstungen	100,7	101,5	0,8	101,1	101,4	0,3
28-30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	100,9	101,6	0,7	101,3	101,5	0,1
31-33 Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation	100,4	101,4	1,0	100,8	101,3	0,5
41-43 Baugewerbe/Bau	100,4	100,7	0,3	100,8	100,6	-0,2
45-96 Sektor 3 Dienstleistungen	100,8	101,2	0,4	101,2	101,1	-0,1
45 Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	99,6	100,2	0,6	100,0	100,1	0,1
46 Grosshandel	101,7	102,1	0,4	102,2	102,0	-0,1
47 Detailhandel	100,5	100,7	0,3	100,9	100,6	-0,3
49-52 Verkehr und Lagerei	100,1	100,4	0,3	100,5	100,3	-0,2
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	100,0	100,4	0,4	100,4	100,3	-0,1
55-56 Gastgewerbe und Beherbergung	100,9	101,2	0,3	101,4	101,1	-0,2
58-61 Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation	100,5	101,7	1,2	100,9	101,6	0,6
62-63 Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen	100,5	101,3	0,8	100,9	101,2	0,3
64 und 66 Finanzdienstleistungen, mit Finanz- und Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	101,6	102,0	0,4	102,1	101,9	-0,2
65 Versicherungen	100,4	101,1	0,7	100,9	101,0	0,1
69-75 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	101,2	101,8	0,6	101,6	101,7	0,1
77-82 sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	100,2	100,6	0,4	100,6	100,5	-0,1
84 Öffentliche Verwaltung	100,7	100,8	0,1	101,2	100,8	-0,4
86-88 Gesundheitswesen, Heime und Sozialwesen	100,5	100,8	0,3	101,0	100,7	-0,2
90-96 Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	101,2	101,2	0,0	101,6	101,1	-0,5
Geschlecht Männer	100,6	101,0	0,4	101,0	100,9	-0,1
Frauen	100,8	101,2	0,4	101,3	101,1	-0,2

Lohnkomponenten: Bruttolohn, Teuerungszulage, 13. Monatslohn. Unregelmässige Leistungen Familienzulagen sowie Naturallöhne sind von der Berechnung ausgeklammert.

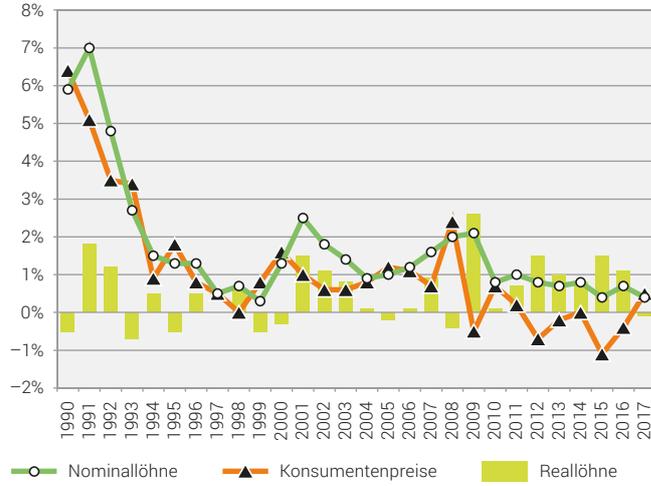
Quelle : BFS, aufgrund der Daten der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV)

Entwicklung der Nominal- und Reallöhne 2017 nach Wirtschaftszweig: Veränderung in % gegenüber 2016



Entwicklung der Nominallöhne, der Konsumentenpreise und der Reallöhne, 1990–2017

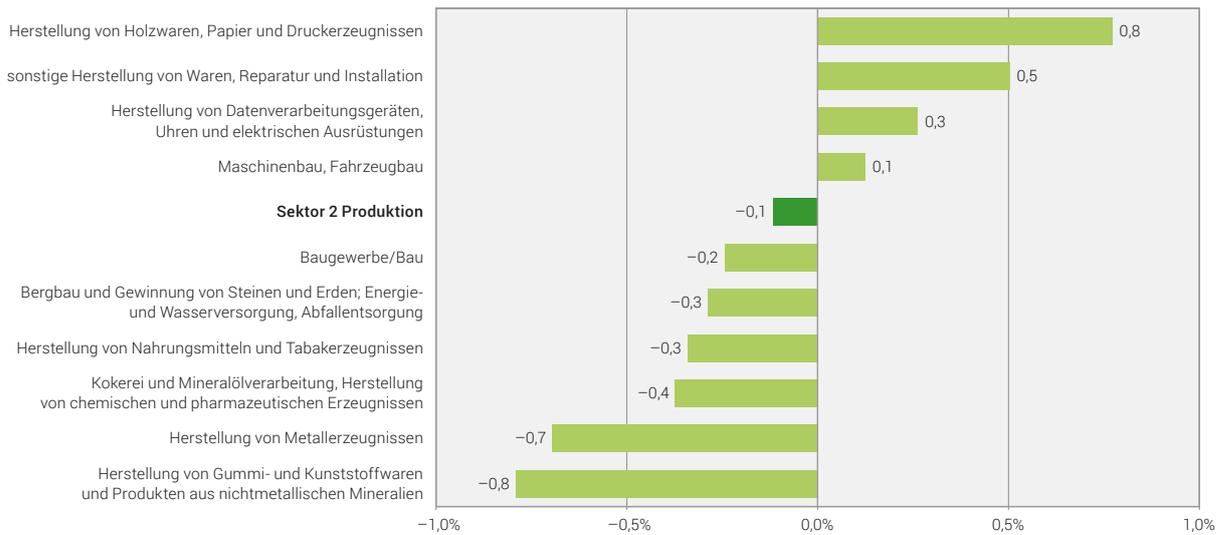
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI)

© BFS 2018

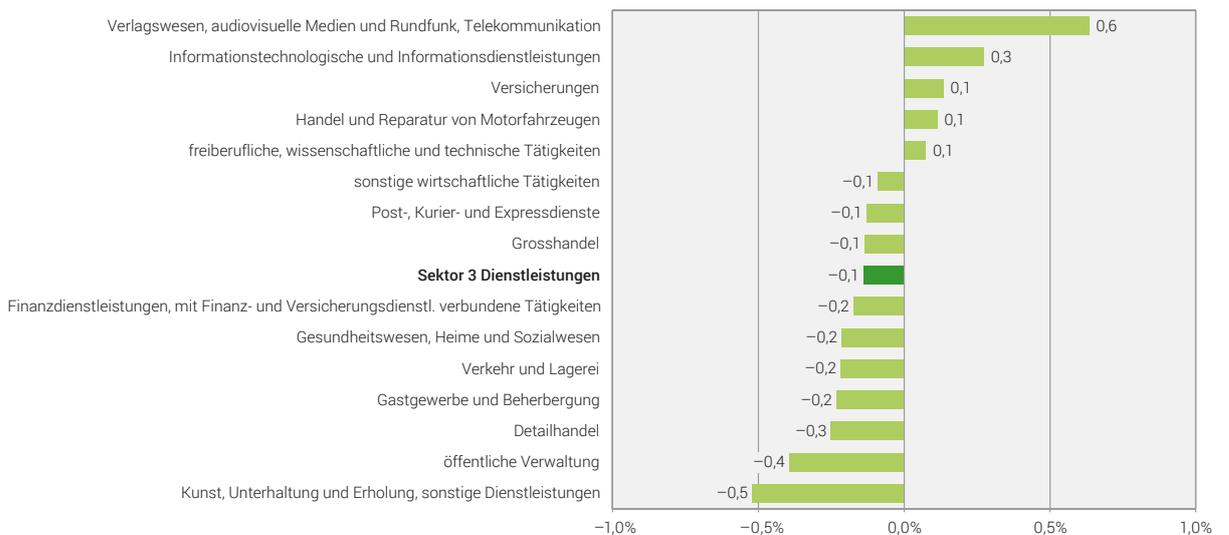
Reallohnentwicklung 2017 nach Wirtschaftszweig: in % gegenüber 2016 – Sektor 2 Produktion



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI)

© BFS 2018

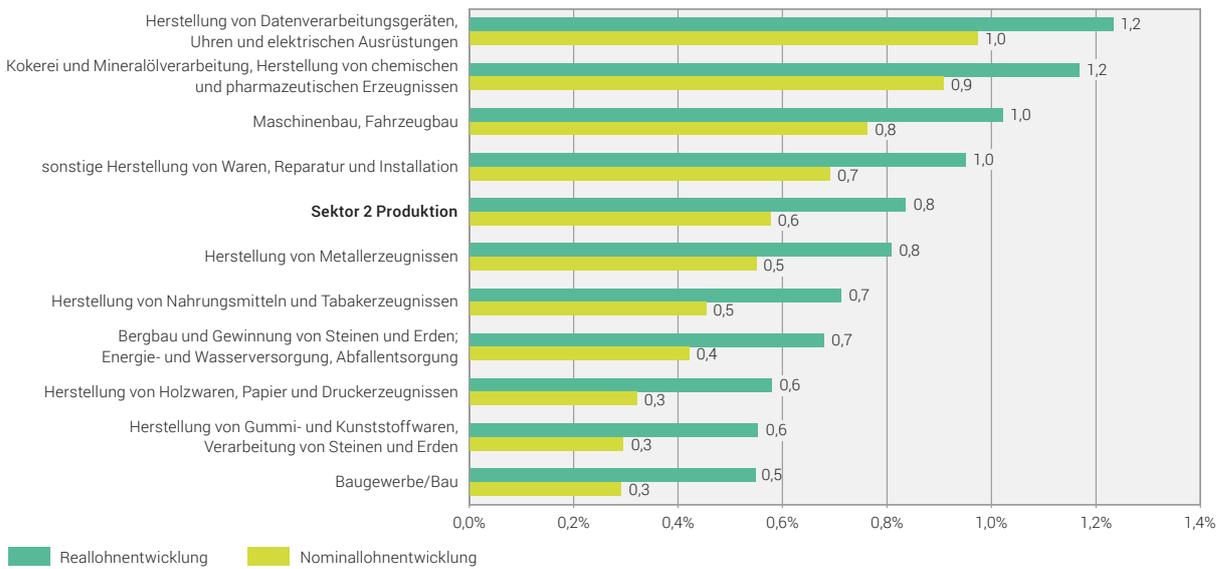
Reallohnentwicklung 2017 nach Wirtschaftszweig: in % gegenüber 2016 – Sektor 3 Dienstleistungen



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI)

© BFS 2018

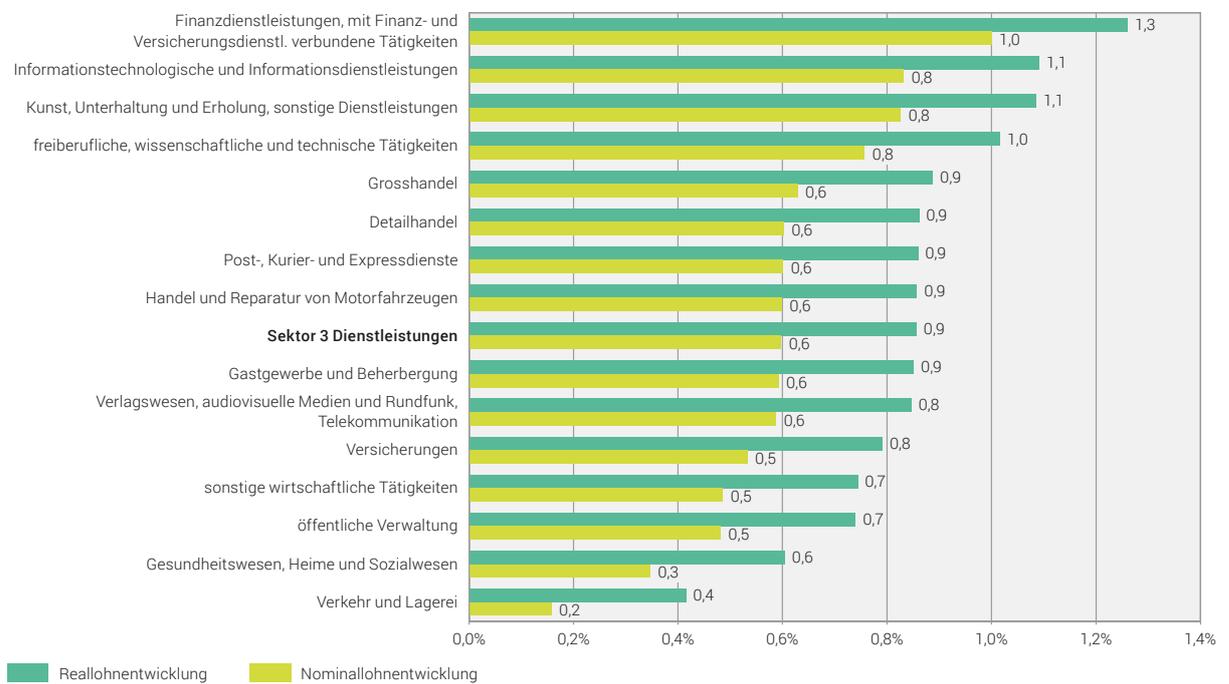
Entwicklung der Nominal- und Reallöhne im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftszweig, 2013 bis 2017 Sektor 2



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI)

© BFS 2018

Entwicklung der Nominal- und Reallöhne im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftszweig, 2013 bis 2017 Sektor 3



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex (SLI)

© BFS 2018